

# **ANTRAG AN DIE HOCHSCHULLEITUNG: RAUM DER STILLE IM TONI-AREAL**

## **AUSGANGSLAGE**

Die ZHdK versteht sich gemäss ihrem Leitbild<sup>1</sup> als Ort des Austauschs, der den Dialog und die Toleranz fördert. Darüber hinaus versucht sie Curricula, Infrastruktur und die gelebte Arbeitskultur an den UN-Nachhaltigkeitszielen<sup>2</sup> auszurichten, um zukunftsorientierte künstlerische und akademische Praktiken zu fördern. In Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen und in Anbetracht der Tatsache, dass die Welt- und unsere Hochschulgemeinschaft in den letzten Jahren durch eine wachsende Zahl von Konflikten erschüttert wurden, hat sich die ZHdK stets für die Kunstfreiheit, eine Friedenskultur und humanitären Haltung eingesetzt.

Die letzten Jahre haben jedoch auch gezeigt, dass diese Ziele durch die Architektur und die fehlende Privatsphäre der Schule beeinträchtigt werden. Das Toni-Areal, in dem der grösste Teil der Lehre und Arbeit an der ZHdK stattfindet und das täglich mehrere tausend Menschen empfängt, bietet kaum Rückzugsmöglichkeiten. Abgesehen von Umkleideräumen für Tänzer:innen, privaten Büros von Mitarbeitenden und Dozierenden sowie Toiletten gibt es kaum Räume, um sich zurückzuziehen. Seit Februar 2023 steht der «Sport & Relax»-Raum zur Verfügung, welcher der körperlichen Fitness und Erholung gewidmet ist. Jedoch sind auch dort Privatsphäre und Ruhe nicht gewährleistet. Die räumlichen Bedingungen des Toni-Areals erschweren oder gar verwehren den Zugang zum Grundrecht auf Ruhe und Rückzug, die Möglichkeit kulturellen und religiösen Praktiken nachzugehen und die Isolation aus gesundheitlichen Gründen (psychische Gesundheit, Neurodivergenz usw.).

Wir sind uns bewusst, dass die ZHdK durch Major\_minor eine schwierige Reorganisation durchläuft, die u.a. eine grosse Raumknappheit zur Folge hat. Wir – die Mitarbeitenden, Dozierenden und Studierenden der ZHdK – setzen uns nichtsdestotrotz gemeinsam dafür ein, dass ein kleiner Raum im Toni-Areal der Stille gewidmet wird.

## **ANTRAG**

Die HSV beantragt bei der Hochschulleitung die Möglichkeit eines Raums der Stille im Toni-Areal zu prüfen.

---

<sup>1</sup> Siehe bspw. 3. Grundsatz im «Leitbild Zürcher Hochschule der Künste»

<sup>2</sup> Ziele für die Nachhaltige Entwicklung (SDGs) der UN

## **BEGRÜNDUNG**

Seit dem Aufkommen von Grossraumbüros gibt es zahlreiche Studien, die zeigen, dass ein Mangel an Privatsphäre am Arbeitsplatz die Zusammenarbeit, Anwesenheit und Zufriedenheit beeinträchtigt und sich negativ auf soziale Beziehungen am Arbeitsplatz und die Gesundheit auswirkt<sup>3</sup>. Öffentliche Einrichtungen sollen in ihrer Rolle als Bildungsinstitutionen und Arbeitgeber das Recht auf Ruhe, Privatsphäre und einen sicheren Raum schützen und dadurch eine Kultur der mentalen und körperlichen Gesundheit ihrer Angehörigen fördern.

Gerade künstlerisches Arbeiten beruht sowohl auf Austausch und einem öffentlichen Miteinander als auch auf einem achtsamen nach innen gerichtet sein. Eine Balance zwischen beidem ist notwendig, um eine qualitativ hochwertige und nachhaltige, künstlerische Ausbildung aufrechtzuerhalten. Dies gilt insbesondere für Studierende und Mitarbeitende, die tagsüber nicht nach Hause gehen können und über zehn Stunden am Stück im Toni-Areal verbringen.

Ein zugänglicher und offener, stiller Raum kann als Raum für verschiedene Glaubenspraktiken der Hochschulangehörigen fungieren, als auch ein Ort des spirituellen und physischen Rückzugs für alle sein, die aus persönlichen Gründen oder angesichts des aktuellen Weltgeschehens einen Moment der Stille benötigen. Dies kommt nicht nur dem Individuum zugute, sondern schafft auch ein räumliches Symbol für Toleranz, Dialog und Frieden innerhalb der Institution.

Ein Raum der Stille steht im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen, zu denen sich die ZHdK bekennt hat (Bspw. 3. Gute Gesundheit und Wohlbefinden, 4. Qualitativ hochwertige Bildung, 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, 11. Nachhaltige Städte und Gemeinden, 16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen)<sup>4</sup>. Ähnliche Projekte sind bereits in den meisten öffentlichen Einrichtungen der Schweiz und weltweit zu finden, von Krankenhäusern, Universitäten und Flughäfen bis hin zu Kultureinrichtungen, wie zuletzt an der Berlinale.

## **UMSETZUNG**

Der Raum der Stille wäre ein kleiner Raum im Toni-Areal, ohne Fenster oder mit abgedeckten Fenstern, um den Besuchenden des Raumes Privatsphäre zu gewährleisten. Die Räumlichkeiten sollen rund um die Uhr für alle Mitglieder der ZHdK zugänglich sein. An der Tür und im Innern des Raumes sind Benutzungsregeln angebracht, die unter anderem die Funktion des Raumes klar benennen. Idealerweise befindet sich der Raum in einem Teil des Toni-Areals, in dem die grösste Stille gewährleistet werden kann (z.B. nicht in der Nähe der Proberäumen des Musikdepartements). Der Raum soll einladend doch zurückhaltend eingerichtet sein und, mit der

---

<sup>3</sup> Siehe Artikel [Sage Journals](#) oder [Harvard Business Review](#)

<sup>4</sup> [Dossier Nachhaltigkeit](#) der ZHdK

ausdrücklichen Einschränkung, dass der Raum nicht zum Schlafen genutzt werden darf, einige Kissen und Sitzmöglichkeiten zur Verfügung stellen.